



Heimatgau



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Wiegand & P. Neugebauer, Linz.

Jährlich 6 Hefte.

Inhalts-Verzeichnis

Dr. Edmund Haller, Linzer Jesuitendramen	3, 108
Dr. Rudolf Scharizer, Aus Freistadts vergangenen Tagen	12, 97
Dr. Emil Karl Blüml, Historische Lieder und Sprüche aus Oberösterreich. II.	21
Dr. Eduard Straßmahr, Das Linzer Stadtbild in seiner ge- schichtlichen Entwicklung	65
H. Eibensteiner, Ein „halbvergessener“ Berger	110
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf im Mühviertel	116, 161, 235
H. Commena, Ueber die Erdbebenbeobachtungen in Oberöster- reich und ihre bisherigen Ergebnisse	125
Franz Priller, Auszug aus den Kirchenrechnungen des St. Mi- chael-Gotteshauses der Pfarre Hohenzell	173 230
Dr. Josef Gaimerl, Der Romantiker Georg Stibler	179
Dr. Hans Commena, Unser Volkstanz	185
Dr. Oskar Oberwalder, Ueber Friedhofskunst	194
Dr. Oskar Oberwalder, Karl Bößler	225
Dr. Hans Commena, Der Ländler	250

Bausteine zur Heimatkunde.

Friedrich König, Hochäder bei Altschwendt	26
Lambert Stelzmüller, Bilder aus dem Leben des Marktes Königswiesen im 17. Jahrhundert	27, 141, 268
F. Prillinger, Unsere heimatlichen Vögel in der Volkskunde	30
Dr. Adalbert Depiny, Formel gegen die Grippe	33
Emil Friedrich-Depiny, Begräbnisbräuche	33
Trude Rujßam, Reime beim Einsammeln der Heiligenstrigel	34
Hilbe Gallnbrunner, Das Herbergsuchen in Traunkirchen	35
F. Gmainer, Ein Dreikönigspiel in Freistadt?	35
Sagen aus Oberösterreich	35, 296
Dr. Oskar Oberwalder, Oberösterreichische Sgraffitoverzierungen	39
Dr. A. Depiny, Volkskundliche Sammeltätigkeit	43
M. Lindenthaler, Die letzten Kapitularen von Mondsee nach Aufhebung des Stiftes	131
Josef Berlinger, Mauten im Landgerichte Wartenburg	137
Volksspiele und Volksbelustigungen	144
H. Aschauer, Religiöse Gebräuche in Helfenberg	151
Franz Gößner, Neusonntagskinder	152
Dr. A. Depiny, Das Florianispiel zu Schlägl 1770	152, 204, 274
Hilbe Gallnbrunner, Die Ortschaft Traunstein bei Gmunden	198
Leopold Gruber, Die Störnacht im Innviertel	203
Dr. A. Depiny, Nachtwächterrufe	203
Dr. Franz Berger, Die älteste Ansiedlung in Ried	262
Ferdinand Wiesinger, Die Reise des Welfer Stadtrichters Tobias Lambacher um Acht und Bann im Jahre 1616	263
D. F. Zekert, Im Kammergut	265
Dr. Edmund Frieß, Eine Sebalbi-Kultstätte in Oesterreich ob der Enns	269
Dr. Adolf Mahr, Die 1848er Nationalgarde in Hallstatt	271
Dr. A. Depiny, Ein Adam- und Evaspiel	288
Franz Prillinger, Rauhnächte. Aus der Ueberlieferung der Laa- kirchner Gegend	291

Heimathbewegung in den Gauen.

Jug. Julius Kunz, Das Hallstätter Ortsmuseum	45
Dr. Josef Schicker, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	48
Fr. Vogl, Heimathbund Eferding	49
Trude Ruffsam, Alt-Freistadt	50
Dr. A. Depiny, Ortsgruppe Gmunden des Landesvereines für Heimathschuß	157
Oberwalder-Depiny, Heimatausstellung Haslach	158
Dr. A. Depiny, Unsere Jugend	212

Kleine Mittheilungen.

Dr. Ignaz Zibermayr, Bernhard Böfinger †	51
Dr. Oskar Oberwalder, Konservator Eduard Ryrle †	54
Dr. Th. Kerzner, Tagung der naturwissenschaftlichen Landes- museen und des naturhistorischen Museums in Wien	56
L. Teufelsbauer, Pfarrer und Heimathschuß	58
Dr. A. Depiny, Weihnachten 1921 im Heimatland	60
Dr. A. Depiny, Hans Sachs	62
Dr. D. Oberwalder, Schutz unseren heimischen Denkmälern!	215
F. Wiesinger, Die Neuaufstellung des Städt. Museums in Wels	301
Dr. D. Oberwalder, Das oberösterreichische Denkmalarhiv	308
Dr. A. Depiny, Störzeichen	309

Bücherbesprechungen.

Dr. Eduard Straßmayr, Uebersicht über die 1921 erschienene ober- österreichische Geschichts-Literatur	310
Leopold Hörmann, Mein Weg (Dr. E. R. Blüml)	63
A. Biegler, Rückblick auf die Geschichte der Stadt Urfahr (Doktor Franz Berger)	64
Josef Blau, Alte Bauernkunst in deutscher Schul- u. Volkserziehung (Dr. Depiny)	160
Hans Wähli, Böhmerwaldsagen (Dr. Depiny)	160
Hauttmann-Karlinger, Bährisches Wanderbuch, I. (Dr. D. Oberwalder)	221
Floribus Blümlinger, Gudlastenbilder (Dr. Depiny)	222
Raimund Zober, Altösterreich. Volkstänze (Dr. H. Commedia)	222
Hugo Hinterberger, Familienbuch der Familie Hinterberger (Dr. Depiny)	222
A. Ruhn, Das Biberacher Schützenfest (Dr. Depiny)	223
Rückzahl (Dr. Depiny)	223
Josef Kern, Die Sagen des Leithener Gaues (Dr. Depiny)	223
Dr. Gustav Jungbauer, Die fünfblätterige Rose (Dr. Depiny)	223
Dr. Rudolf Gubh, Die Kunstdenkmäler des oberöstr. Innviertels (Dr. D. Oberwalder)	313
Rudolf Kubitschek, Bauernrätzel (Dr. Depiny)	315
Berichtigungen und Ergänzungen	315

Abbildungen:

Beilagen:

10 Ansichten von Linz; zu Seite 65 ff.
Bildnis Karl Böfflers; zu Seite 275 ff.

Textbilder:

Gravitten (Franz Ludwig, Franz Lehrer) S. 39, 40, 42.
Museum zu Hallstatt (Herma Schlechter) 46.
Hallstatt (Herma Schlechter) 273.

Buchschmuck von Max Rislinger.



Heimatsbewegung in den Gauen.

Unsere Jugend.

Die Jugendvereinigungen, die im Zusammenschluß mit dem Landesverein für Heimatschutz sich der Heimpflege widmeten, haben im Arbeitsjahre 1921/22 nach außen und innen reges Leben entwickelt, der gestellten Doppelaufgabe gerecht werdend, selbst den Weg zur Heimat zu finden und zugleich im Geiste des Heimatschutzes Kreise zu ziehen.

In der Mädchenortsgruppe Linz erfolgte die Einführung in Heimatkunde und Heimatschutz durch Vorträge von Dr. Depinn und Dr. Oberwalder, sowie durch eine von Dr. Depinn geleitete Arbeitsgemeinschaft, die von Meisingers Buch „Bilder aus der Volkskunde“ ausging und durch Heranziehung heimischer Beobachtung und deren Vergleich mit anderen Landschafts- und Stammesbildern die verschiedenen Zweige der Heimatkunde und der Heimpflege erörterte. Die im Plane der Ortsgruppe liegenden Heimatwanderungen hatten mit äußeren Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein sonnenschöner Herbsttag brachte eine Fahrt nach Lambach und Stadl-Paura, wo zugleich mit den Bundeschwesteren aus Ort die Barockwerke, die Stifftsgalerie, die zur Zeit in Lambach befindliche Naturschutz- und Volkskunstausstellung besichtigt und ein Heimatabend begangen wurde. (Vgl. Heimatgaue, 2. Jg., S. 264 f.). Eine Sommerwanderung von Mauthausen über Spielberg nach Vorch und Enns führte Römerreise, Burgenart und Städtebilder vor Augen. Die Aufführung alter Spiele und Lieder fanden ihre Fortsetzung. Zu Weihnachten wurde das St. Oswalder Weihnachtsspiel aufgeführt, dazu unter Leitung Prof. Neuhofers alte Krippenlieder gesungen.

Diese Aufführung wurde im Redoutensaal für die Linzer Bürgerschülerinnen wiederholt, um ihnen Sinn und Wesen der alten Ueberlieferung zu zeigen. Auch eine Osterfeier galt den Bürgerschülern, es wurden zwischen Osterliedern Szenen aus Osterspielen dargestellt, denen das Sommer- und Winterspiel sowie Ostersagen vorausgingen. Durch derlei Veranstaltungen, an deren Fortsetzung gedacht wird, soll der Heimatgedanke gefördert werden, das Besinnen auf uns selbst, auf Heimat und Volkstum. Mitglieder der Ortsgruppe haben eine rege volkskundliche Sammeltätigkeit entfaltet, alte Aufzeichnungen entdeckt, der lebenden Ueberlieferung gelauscht und in Skizzen und Bildern gegenständliche Volkskunde festgehalten. Eine Reihe von Mitgliedern der Ortsgruppe, die nun schon selbst im Lehrberufe stehen, sind redlich bemüht, nicht im Schlagworte vom bodenständigen Unterrichte stehen zu bleiben, sondern sich zu wirklicher Heimerziehung der anvertrauten Jugend durchzuringen.

Nach die Mädchenortsgruppe Ort hat unter der umsichtigen Führung ihrer Leiterin Inzeallehrerin ehrw. Schwester Alfonsa Nürnberger ein Jahr günstiger Entwicklung hinter sich. Von den lieb gewordenen Heimatabenden galt einer unserem Volkslied, seine Seele klang aus heimischen Weisen, sein Wesen erläuterte Chormeister Hans Habert. Der Christmondb brachte zur Weihe der zum erstenmale aufgestellten Weihnachtstrippe die Aufführung eines Christkindelspiels. Nach der Heimkehr von den Weihnachtsferien wurde ein altes Weihnachtsspiel aufgeführt, begleitet von Weihnachtsliedern. Im Laufe des Jahres hielt Dr. Depinn eine Reihe von heimatkundlichen Vorträgen, die zu Schluß durch einen Lichtbildervortrag

über Heimatschutz abgeschlossen wurde. Heimatwanderungen führten die Ortsgruppe auf den Hongar, ins Murachtal, nach Bödlabrud, ein Teil besuchte das Hallstätter Museum und Salzbergwerk. Besonders lehrreich war die Teilnahme an der Lambacher Tagung. Sommerwärts wurde über das Hochschirr der Laudachsee und später die Dachsteinhöhlen besucht. Froh lebte in der Ortsgruppe der Heimatschutzgedanke: Im Kirchengesang bürgerten sich wieder die schönen Weihnachtslieder „Es ist ein Reis entsprungen“, „In dulci jubilo“ ein. Ein dauerndes Stück Weihnachtsfreude verschaffte — ein Verdienst eifriger Mitglieder, besonders Fr. Ilse Wiedemanns — die Erwerbung einer großen Ebeneser Krippe, die an den traulichen Winterabenden ein Sammelpunkt von jung und alt war, umklungen vom Traunseer Weihnachtslied. Der Brauch des „Krippenschauens“ wurde eifrig gepflegt und war ein Quell der Beobachtung und Freude. Ortsgruppenmitglieder brachten das „Herbergsuchen“ wieder zur Geltung. Die Ortsgruppe wirkte auch dem Aufkauf der heimischen Krippen durch Händler entgegen und bemühte sich um die Erhaltung der letzten Reste der Gmundner Stadtmauer. Die heimatkundliche Arbeit wurde eifrig gepflegt, zahlreiche Sammelergebenisse konnten zu zusammenhängenden Darstellungen verarbeitet werden: Die Weihnachtskrippen des Traunseergebietes, die Siedlungsgeschichte von Traunstein, Holzschlagersprüche. Die Ortsgruppe arbeitet an der zeichnerischen Aufnahme der Schmiedeeisenwerke, Zierformen und sonst heimatkundlichen Gegenstände der Umgebung. Die Bilder zieren als Weihnachtsausstellung die Schulgänge.

Die Mädchenortsgruppe Bödlabrud hat sich unter der eifrigen Führung von Hauptlehrerin ehr. Schw. Sidonie Dettl vor allem zur Aufgabe gestellt, den Heimatschutz in die Lehrer- und Vorbildung einzuschalten. Im Mittelpunkt stehen Vorträge. Eine auf Lehrerbedürfnisse und Heimatbildung eingestellte Vortragsreihe, die dann in der Ortsgruppe näher erörtert wurde, hielt Dr. Deping über Volkskunde; andere Gebiete der Heimatkunde erörterte Schulrat Dr. Berger in drei Vorträgen. Heimatwanderungen erfolgten zahlreich in die engere Umwelt, aber auch in die Heimatferne ging es: nach Zell am See und zum Königssee. Unter Führung Dr. Kriechbaums wurde unsere denk-

würdige Grenzstadt Braunau besucht. In der Reihe der von den Bödlabrudern gern gesehenen Heimatabenden wurde eine Weihnachtsfeier veranstaltet, die ein Krippenspiel, ein Dreikönigspiel und Volkslieder zum Inhalte hatte. Die Ferien wurden von Mitgliedern zu eifriger Sammelarbeit verwendet, sodas dem Archiv der Heimatgaue mancherlei Berichte zugeführt werden konnten.

In der Mädchenortsgruppe Stenr wurden neben der heimatkundlichen Einführung, die Frau Professor S. Holzer im engsten Zusammenhange mit dem Deutschunterricht im Mädchenlyzeum erteilte, von den Ortsgruppenmitgliedern Vorträge als Grundlage von Vespere gehalten. Gegenstände waren: Weihnachtslieder, Erntegebäude, volkstümliche Feste, Reiseeindrücke durch Deutschland. Wanderungen wurden unternommen in die Umgebung von Stenr, auf die Höhe Dirn bei Rosenstein und durchs Gölause nach Gstatteboden. Die Ausflüge wurden zu dem Zwecke unternommen, die Heimat kennen zu lernen und den Blick für ihre Eigenart zu schärfen.

In der von Professor Reisch geleiteten Studentenortsgruppe Linz wurden volks- und landschaftskundliche Vorträge gehalten und Heimatwanderungen unternommen, eine Fahrt ging nach Kremsmünster, eine andere nach Enns. Die heimatkundlichen Einführungen boten Anregung zu volkskundlicher Sammelarbeit. Besonders eifrig betätigten sich dabei einige junge Lehrer, die den Heimatschutzgedanken getreu mit in Beruf und Leben mitgenommen hatten. Zu Fastnacht brachte die Ortsgruppe Hans Sachs zu Ehren. Im Turnsaal der Lehrerbildungsanstalt wurde auf einer echten Fastnachtsschühne die beiden Spiele „Der Doktor mit der großen Nase“, „Der gestohlene Schinken“ aufgeführt und von Stücken aus Joders Bauernmusei begleitet. Es sind bisher durch oberösterreichische Heimateaufführungen folgende Stücke von Meister Sachs zur Darstellung gekommen: Das Narrenschneiden (Goethe, Nr. 11), Der gestohlene Hahn (21), Der fahrende Schüler im Paradies (22), Frau Wahrheit (24), Der gestohlene Bache (41), Der Roubdieb von Fünfsing (59), Der Tod im Baumstumpf (70), Der Doktor mit der großen Nase (83).

Der „Jung Heimatbund“ in Kremsmünster ist nun durch das

emfisse Bemühen der Professoren Dr. P. Edmund Baumgartinger und P. Leonhard Wingerer über den schweren Schlag, den der Heimgang P. Bernhard Pfiffingers bedeutete, hinweggekommen. Von der Gymnasialdirektion wurde dem Bunde ein Raum überlassen, der allmählich zum Heim ausgestaltet werden soll. Hier hielten Professoren und Schüler ständig Zusammenkünfte und erörterten heimatkundliche Fragen (Grundsätzliches, Bauernhausformen, Rechtsgebräuche, Bauernfröhen.) Eine von P. Bernhard begonnene zeichnerische Aufnahme der Schmiedeeisenarbeiten des Stilles wurde fortgesetzt. Dem Archiv wurden alle erreichbaren Angaben über Zeit und Meister entnommen und den Zeichnungen beigelegt. Auf Wanderungen in die Umgebung wurden ebenfalls heimatkundliche Gegenstände aufgenommen, auch einige Erdställe aufgedeckt. Das Arbeitsjahr wurde durch einen Vortrag Dr. Depinn über Heimatkunde und Heimatschutz geschlossen, der zugleich mit anschließender Erörterung die Einleitung zu weiterem Schaffen bildete.

Die Studentenortsgruppe Nied i. J. hat sich als heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. In regelmäßigen Zusammenkünften wurde neuere heimatkundliche Literatur ge-

meinsam gelesen und erörtert. Eine planmäßige Einführung in die Volkskunde wurde an der Hand von Meissingers Bildern zur Volkskunde gewonnen. Wanderungen dienten der Heimatfreude, aber auch der Heimaterkundung. Volkskundliche Sammelergebnisse konnten bereits dem Archiv der Heimatgaue zur Verfügung gestellt werden und künden reges Leben.

Am Bundesgymnasium in Freistadt und am Realgymnasium in Gmunden erfolgt die Einführung in Heimatkunde und Heimatschutz in Form eines Seminars, worüber nächstens berichtet wird. Am Gymnasium in Wilhering bilden Monatsvorträge Dr. Depinns, zu denen sich die Schüler versammeln, im engsten Zusammenwirken mit dem Lehrkörper eine allmähliche Einführung.

Dieses jugendfrohe Streben nach vertieftem Heimatverstehen und der Wille, den Heimatschutz aufzugreifen und die Heimaterkundung zu fördern, gibt der Hoffnung Gewähr, daß unsere junge Bundeschar den Heimatgedanken mit ins Leben hinaustragen, daß sie in Heimat und Volkstum wurzeln werde — ein treues, deutsches Leben lang.

Dn.

